

# RAHMENBEDINGUNGEN

## GESAMTWIRTSCHAFT

Nach ersten Zahlen von Eurostat ist die Wirtschaft im Euroraum im Jahr 2008 nur noch geringfügig gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Eurozone lag im Berichtsjahr bei plus 0,7 Prozent gegenüber plus 2,7 Prozent im Vorjahr. Die Wachstumsdynamik hat im Jahresverlauf stark nachgelassen. Nur im ersten Quartal konnte das BIP gegenüber dem Vorquartal noch zulegen, in den Folgequartalen war es schon rückläufig und im vierten Quartal schrumpfte die Wirtschaft um 1,5 Prozent. Das ist der größte Rückgang seit Gründung des Währungsraums. Die Ausrüstungsinvestitionen haben sich im Gesamtjahr allerdings besser behauptet und stiegen um 2,2 Prozent.

Auch die deutsche Wirtschaftsleistung ist nach Angaben des Statistischen Bundesamts deutlich zurückgegangen. Das BIP stieg im Berichtsjahr zwar um 1,3 Prozent, 2007 betrug das Wachstum jedoch noch 2,5 Prozent. Die Quartalsentwicklung verlief ähnlich wie in der EU. Lediglich im ersten Quartal des Jahres 2008 konnte die deutsche Wirtschaft noch Wachstum verzeichnen. Wachstumsimpulse kamen 2008 ausschließlich aus dem Inland. Die größte Steigerungsrate verzeichneten die Bruttoanlageinvestitionen mit 4,4 Prozent. Dabei stiegen die Ausrüstungsinvestitionen überproportional um 5,9 Prozent und lagen dabei nur leicht unter dem Vorjahreswert von 6,9 Prozent. Die Konsumausgaben des Staates nahmen 2008 preisbereinigt um 2,0 Prozent zu und hielten damit die Wachstumsrate des Vorjahres (2,1 Prozent). Aufgrund des geringen Anstiegs der Exporte war der Außenbeitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung mit minus 0,3 Prozentpunkten rückläufig.

Wirtschaftsleistung im Jahresverlauf zunehmend schwächer

## BRANCHE

Nach Berechnungen des European Information Technology Observatory (EITO) vom November 2008 konnte der IT-Markt in der EU 2008 um 4,2 Prozent wachsen. Dazu trugen IT-Services mit 5,4 Prozent sowie Softwareprodukte mit 5,3 Prozent Wachstum maßgeblich bei. Der Handel mit Hardware stieg lediglich um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Innerhalb der großen IT-Märkte der EU legte EITO zufolge der Handel mit Hardware in Italien, Spanien und Großbritannien zwischen 2,6 und 3,0 Prozent zu. In Frankreich ist dieses Segment jedoch mit minus 0,8 Prozent rückläufig. Auch im für Bechtle wichtigen Schweizer Markt verzeichnete der Hardwarehandel einen Rückgang von 0,9 Prozent.

Die konjunkturellen Rahmenparameter in der deutschen IT-Branche haben sich im Jahresverlauf zunehmend verschlechtert. Dies zeigt sich am Verlauf der Prognosen des Branchenverbands BITKOM. Während er im Frühjahr noch von einem Wachstum von 4,6 Prozent und im Herbst von 4,2 Prozent für das Jahr 2008 ausging, senkte BITKOM im Dezember seine Wachstumsprognose auf 3,7 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent). Laut BITKOM legten die Segmente IT-Dienstleistungen um 5,7 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent) und Software um 4,2 Prozent (Vorjahr: 5,4 Prozent) zu. Für das Segment IT-Hardware rechnet BITKOM mit einer Stagnation (Vorjahr: 0,7 Prozent).

Prognosen für die IT-Branche  
nach unten korrigiert

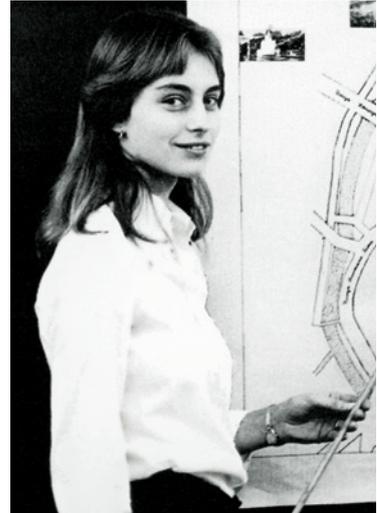
## GESAMTEINSCHÄTZUNG

Die gesamtwirtschaftliche Situation trübte sich 2008 deutlich ein. Bechtle hat sich erfolgreich gegen diesen Trend gestemmt, wenngleich das Unternehmen im Jahresverlauf ebenfalls einen Nachfragerückgang zu spüren bekam. Aus der Branche gab es unterschiedliche Signale. Der Preisdruck auf dem Hardwaremarkt mit stagnierenden oder zum Teil sinkenden Umsätzen wirkte sich bei Bechtle in Form der nachlassenden Wachstumsdynamik im Segment IT-E-Commerce aus. Die nach wie vor hohen Wachstumsraten bei IT-Services schlugen sich hingegen positiv im Segment IT-Systemhaus & Managed Services nieder. Hier waren auch bei Bechtle im Jahresverlauf noch keine größeren Rückgänge spürbar. Vielfach ist bei Anwenderunternehmen gerade die wirtschaftliche Lage mit ausschlaggebend für Optimierungen in der IT-Infrastruktur.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den Auswirkungen der Finanzmarktkrise gab es im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Ereignisse außerhalb des Bechtle-Konzerns, die sich nennenswert auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt haben.

VOR 25 JAHREN

**Träumte ich davon,  
in der Forschung  
und Entwicklung tätig  
zu sein.**



Heute ist Ute Zimmermann Account Managerin und Leiterin des Schulungszentrums im Bechtle IT-Systemhaus Chemnitz.

„Ich hatte schon sehr früh ein Faible für Technik. Das zeigt sich an meiner Ausbildung zur Elektromonteurin, an die sich später ein Studium der Geräte- und Informationstechnik angeschlossen hat. Spannend fand ich dabei vor allem die Fortschritte in der Mikroelektronik und -mechanik. Auch heute noch fasziniert mich die rasante Entwicklung der IT. Interessant machen den Beruf jedoch vor allem die Kontakte zu den Menschen, die ihre Unternehmen mithilfe der IT voranbringen wollen. Kompetente Beratung wird dabei immer wichtiger. Ich bin gern als Dienstleisterin für unsere Kunden tätig. Dabei spielt die Entwicklung ebenfalls eine große Rolle – nämlich die intelligenter Lösungen und guter Kundenbeziehungen.“

